

98

Information- Schrift/

Welche von Königl. Majest. in
Schweden residirenden Ministro zu
Frankfurt am Main / dem Churfürstlichen
Collegio, die so vorgehende glückliche Dänische
progressus im Stift Bremen betreffend/
eingegeben worden / zu unvorgreifli-
cher Nachricht dem begier-
lichen Leser mitgetheilet.

Wie auch

Einkommender Bericht
Von der zu Samoisch jüngst offenbar-
ten Prodition, welche die daselbst in arrest
gehaltene Schwedische Officier
vorgenommen.

Anno M. DC. LVII.

Hochwürdige / Hochwoll=
Edle/ Gestrenge / Beste / Hochgelährte/
großgünstige Hochgeehrte Herren.

Des wol nicht ohne ist/ daß wider
den Anno 1648 mit so unsäglich an-
gewendeter grossen Mühe/und Kosten/
geschlossenen Reichs Frieden/ bald an-
fangs/ nicht allein außserhalb des Röm. Reichs
einige vermeinte Protestationes sich hören las-
sen/ sondern auch innerhalb dessen unterschied-
liche Differenzien/ wegen des Verstands/ und
Interpretation besagten Frieden Schlusses/ sich
ereuget haben; über dieses auch von hohen Or-
ten grosse Querelen ein- und anderer fürge-
lauffenen Contraventionen halber bey hiesigem
Reichs Convent eingekommen/ so hat jedoch
noch niemand von obgedachten außwärtigen
Protestanten etwas thätliches dargegen fürzu-
nehmen/ sich unterstanden/ auch innerhalb des
Römischen Reichs noch kein Beklagter biß
dato den Namen haben/ viel weniger gesteh-
en wollen/ daß Er den Frieden nicht zuhalten
begehre/ gleich wie solches anizo die Königl.
Majest. zu Dännemarc sich ungescheut ver-
nehmen

nehmen läßt / auch in der That selbst bezeuget /
in deme selbige nicht allein eine geraume Zeit
hero mit ihrer Armatur einige Reichs Stän-
de zum höchsten belästiget / sondern auch un-
längsten das Herkogthumb Brehmen feindsel-
lig mit Krieges Macht angegriffen / und eben
obgedachten Reichs Frieden (als wodurch be-
sagtes Herkogthumb der Königl. Schwedi-
schen Satisfaction, Ihrem Vermeinen nach /
unrechtmässig einverleibet worden) pro prima-
ria hujus belli causâ, anführen thut / da doch
dieselbe / als ein König von Dännemarc / mit
dem Herkogthumb Brehmen / weniger als
nichts / zuschaffen hat; Als ein Stand des Rö-
mischen Reichs aber / ohn oft berührtem
Reichs Frieden / und zu desselben Garantie
so wohl / als andere Stände des Reichs hoch
verbunden / dahero Sie auch daß hiebevorn
gewesene Erß Stifft Brehmen / so von dem
Römischen Kayser / und gesampten Römischen
Reich / als ein Weltlich Herkogthumb Ihrer
Königl: Majest. und der Cron Schweden so
sollenniter übergeben / auch vermittelst deß be-
jüngstem Reichs Tag / auff der weltlichen Für-
stenbank geführten Voti und Session, so viel-
mehr bestättiget worden / anjeko ohne die grös-
ste absurdität, für Ihr Erß Stifft. wie es Ihre

zu nennen beliebet/ nicht mehr halten/ noch an-
geben können/ oder mögen.

Wann aber allerhöchst gedacht Ihr. Könige-
lichen Majest. zu Schweden meinen allergnädigsten
König und Herrn/ mercklich daran gele-
gen/ zu wissen/ was Hur: Fürsten und Stän-
de des Röm. Reichs/ bey diesem so offenbahren
Friedenbruch zu thun gemeinet seyen? Zumah-
len Dännemarck sich in der / zu Coppenhagen/
den 3. Junij publicirten/ so genandten Jure feciali
Armata Danicæ, von theils hohen Häuptern der
Christenheit / durch ansehnliche Botschafften
empfangenen hochgewünschten Beyfalls in die-
ser Sache außtrücklichen rühmen thut. Wie
wol hoffentlich in dem Röm. Reich kein Stand/
es seye dann / die den Frieden nicht zu halten
begehren / und sich gerne in frembde Handel
einmischen/ billigen oder gut heissen würde/ daß
Teutschland in diesen / zwischen beyden Cronen/
Schweden und Dännemarck angehenden Krieg/
impliciret und eingeflochten werde. Als erfor-
dert meine Schuldigkeit/ Krafft habender Com-
mission/ bey hiesigem hochansehnlichen Reichs
Convent, als welcher zu vollenziehung und sta-
bilirung des Friedens/ angeordnet worden/ mich
hiermit gebührend zuerkündigē/ was bey diesem
weit ausschenden Verck / und welcher gestalt als
len

len besorglich darauß entspringenden grossen
Unheil / und Zerrüttung im Röm. Reich /
mit realität zu begegnen / der höchstlößlichen
Chur: Fürsten und Stände Gedanken seyn
mögen / darmit Ihr. Königl. Majest: ich sol-
ches aller unterthänigst hinterbringen / und
Selbige in einund andern Ihre mensur dar-
nach nehmen können; Vnd setze darben ausser
allem zweiffel / daß gleich wie dieser feindliche Ein-
fall in den NiederSächsischen Gräñß nunmehr
im gantzen Röm. Reich kundbahr / also auch die
sämpftliche / fürnemblich aber die / zu der / pro Se-
curitate Imperij, principaliter fundirten, und je-
zo alhie gegenwärtigen ordin. Reichs Deputa-
tion, gehörige Chur: Fürsten und Stände von
selbstē / ohne jemandes erinern / ihres obliegenden
Amptes halber / die Wichtigkeit dieser Sache in
reiffe consideration gezogen / Ihre Gesandte
und Deputirte allbereits dahin instruiert haben
werden / ohne langen verzug hier über einen sol-
chen Schluß alhier zu fassen / wie Sie es bey ge-
genwärtigem Interregno, pro conservanda tran-
quillitate publica, denen Reichs und Gräñß
Ordnungen / dem Instrumento pacis / und Gene-
ral Garantie gemäß / billich und zuerlänglich be-
finden / und wie ein Jeder gerne wil / daß Er bey
dem Seinigen ohn molestiret wohnen / und das
jenige

jenige / so Ihme der Friedensschluß gegeben / in
Ruhe besitzen / und erhalten möge.

Bericht von der zu Samoisch jüngst offenbar-
ten Prodition / welche die daselbst in Arrest gehaltenen
Schwedische Officirer vorgenommen.

Wie der Fürst von Sieben Bürgen mit dem Könige
von Schweden bey *Zamość* gestanden / hat der Herr *Zamo-*
sky wegen einiger Ursach halben einen Trompeter an den
Fürst *Ragozki* gesand / bey dieser Gelegenheit hat der Genes-
ral *Wittenberg* gebeten / daß ihm zugelassen würde / einen
offenen Brieff an den König von Schweden seinentwegen
mitzunehmen / welches auch so weit gewilliget. Diesen
Br. off hat des Gen: *Wittenbergs* Balbir dem Trompe-
ter gebracht / nebenst noch einem andern Brieffe / den er
den Trompeter *recommenderet* / und auff die Reise 10. Duc-
aten zum *Recompans* verhehrt / da den bey übergebung des
Brieffs er sich dieser Worten gebraucht: Du bist auch
ein gut Kerl / und hast vorhin bey den Schweden gedient /
daferne du diesen Brieff zu dem Könige verborgen bringen
wirst / versichere ich dich daß du zum *Recompens* davon 100.
Ducaten solt zu erwarten haben. Diesen Brieff hat zwar
der Trompeter angenommen / aber nachmahls besorget /
es würde mit ihm zuletzt schlecht ablauffen / ist derhalben
hingegangen / und ihn seinem Herrn übergeben. Dessen
Contenta aber diese gewesen. Der König solte nun sein
bestes thun / den nur 2000. Mann übel *exercirter* Völcker
darinnen wehren / versiehrend / der König würde bald der
Stadt Meister werden können. Auff dieser Begebung
hat der Herr *Zamoisky* die Schwedische Hn. Officirer alle
auff

auff's Raht Hauß bringen lassen/ und ihnen den Brieff/ wel-
chen der General Wittenberg selbst/ Canterstein/ und ander
unterschrieben/ herlesen lassen/ ihnen darauß angedeutet
daß sie sich nunmehr der ihnen zugesagten Freyheit hätten
berlustig gemacht. Vnd hat sie nachmahln in einen ge-
wauern Arrest nehmen lassen.

Aus Elbing vom 7. August.

Alhier ist wegen des Geistlichen Standes ein grosses
Unwesen/ den der Predigt Stul in der München Kirche
auß Order J. Maj: geschlossen worden/ welcher so lange
nicht betreten werden soll biß ein E. Raht den Hn. Seyers
abend abschaffen wird. Der General von der Linde hat
auch alsobald die Kirche schliessen lassen. Dieser Streit
hat 2. Factiones verursacht/ denn die Bohrnembsten der
Gemeine haltens mit dem Raht und dem Hn. Seyerabend/
der andern Partey aber seind die Handwercker zugethan.

Dieses Wesen dürffte noch viel blutige Köpffe ver-
ursachen/ den die Genährter hefftig auffeins
ander verbittert sein.

—S: (O):—

